



Vertrauensleute Staatstheater Stuttgart



Wer kämpft kann verlieren...

Das „Angebot“ für die Lohnerhöhung vom 01.03.09 lehnen wir ab. Wir werden in der Mitgliederbefragung mit NEIN stimmen. Wer NEIN zum Angebot sagt, meint JA zum STREIK!

40 Euro für Januar und Februar 2008 sind ein Witz. Die meisten hat die Erhöhung der Krankenkasse mehr gekostet.

40 Euro Sockel und 3% obendrauf klingt erst mal nicht so schlecht. Aber von den vierzig Euro zahlen wir mindestens die Hälfte selber!

Wie das? Das Leistungsentgelt fällt weg. Das ist an sich nicht schade – aber wir haben es ALLE bekommen, JEDES Jahr. Je nach Lohngruppe waren das 240 bis 300 Euro im Dezember, 20 bis 25 Euro im Monat, 1% des Tabellenentgelts des ganzen Jahres.

Das Leistungsentgelt war auch kein Sahnehäubchen, das uns geschenkt wurde. Es war von den KollegInnen finanziert, die keine Sozialzuschläge mehr bekamen oder weniger Weihnachtsgeld. Jetzt sollen es die Arbeitgeber vollends kassieren, indem wir einen Teil der Lohnerhöhung selbst finanzieren! Wir sind doch nicht blöd!

Ab März 2010 (!) soll's dann 1,2 % mehr geben. Das ist schon deshalb eine Nullnummer, weil wir das (mit dem Leistungsentgelt) fast komplett selber zahlen. Und wer weiss heute, wie 2010 die Inflation ist, die Kassenbeiträge, der Rentenbeitrag – wo die öffentlichen Kassen grade radikal geleert werden (aber nicht in unsere Taschen)?

Die Laufzeit bis 31.12.2010 hat aber noch einen anderen Zweck: Anfang 2010 sind die KollegInnen aus den Kommunen wieder dran mit ihrer Tarifrunde TvöD. Wir wissen seit 2006, dass wir mit den Müllmännern, den Krankenschwestern- und brüdern und den ErzieherInnen einiges mehr wuppen, als nur mit den KollegInnen der Länder. Davor haben die Arbeitgeber panische Angst – zu Recht!

Wer jetzt denkt: Ich spare mich reich, ich trete aus der Gewerkschaft aus, liegt völlig verkehrt. Im Gegenteil, wir müssen stärker werden, damit sowas wie dieses „Angebot“ nicht wieder vorkommt.

In der Mitgliederbefragung sagen wir NEIN, weil wir bereit sind, für unsere Forderung zu kämpfen. Dann ist für uns mehr drin! Weil wir denen, die noch zögern und zagen – auch in der Gewerkschaft - beweisen wollen: Da geht noch was!

Beteiligt Euch an der Mitgliederbefragung: NEIN zum Angebot, JA zum Streik!

... wer nicht kämpft, hat schon verloren!